

Vorwort

Die Inspektion der Schule am Senefelderplatz wurde im Schuljahr 2023/2024 durchgeführt. Das Inspektions- team hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule mit dem Fokus auf die Gestaltung der Unterrichts- prozesse¹. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Qualitätstableau 2023 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personalmanage- ment	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikati- onskultur	6.2. Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kinder- und Jugendschutz	4.3 Verwaltungs- und Ressour- cenmanagement		6.3 Schulzufriedenheit und Schu- limage
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientie- rung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal		



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statis- tische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion wurde somit folgendes zusätzliches Qua- litätsmerkmal aufgenommen:

- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Schule am Senefelderplatz das Qualitätsmerkmal:

- 3.2 Schule als Lebensraum

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

1 Rahmenbedingungen der Schule

Organisationsformen/Ausstattung	
Zuständigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbehörde: Bezirksstadtrat Herr Pasternack • Schulaufsicht: Frau Groch
Besonderheiten in der Schulorganisation	<ul style="list-style-type: none"> • jahrgangsübergreifende Lerngruppen in der Schulanfangsphase • jahrgangsbezogene Klassen ab Jahrgangsstufe 3 • 1 Willkommensklasse • Offener Ganztagsbetrieb in Kooperation mit dem freien Träger „tjfbg gGmbH“ • Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem freien Träger „Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH“
Teilnahme an Projekten/Programmen/Schulversuchen	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt „Mehrsprachigkeit“ • 2022/23 Klimavertrag mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • 2023/24 Anmeldung Netzwerk „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“
personelle Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung mit Lehrkräften ca. 100 % • 1 Schulleiterin • 1 stellvertretende Schulleiterin • 1 koordinierende Erzieherin • 41 Lehrkräfte • 22 Erzieherinnen und Erzieher • 1 Schulsozialarbeiter • 1 Verwaltungsleiterin • 1 Sekretärin • 1 Hausmeister

Änderungen der baulichen und räumlichen Bedingungen in den letzten Jahren (Angaben der Schule)	
Veränderungen des allgemeinen Gebäudezustandes	<ul style="list-style-type: none"> keine
Abgeschlossene bzw. laufende Bau-/Sanierungs-/Erweiterungsarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Sanierungsarbeiten 2018/19 abgeschlossen
Änderungen der Raumnutzung	<ul style="list-style-type: none"> 2021: Umbau einer Lehrküche zum Klassenraum ab 2022: Mehrzweckraum wird zu einer Lernzentrale bzw. Bibliothek umgestaltet
veränderte digitale Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> seit 2023 alle Klassenräume mit digitalen Whiteboards ausgestattet Klassensatz Tablets in Rollkoffern Computerraum seit 2023 auf dem neuesten Stand
Um-/Neugestaltung von Sport-/Außenanlagen	<ul style="list-style-type: none"> seit 2019 abgeschlossen

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Schule am Senefelderplatz über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- I. vielfältige, kindgerechte außerunterrichtliche Angebote
- II. schulweit abgestimmte Maßnahmen zur Demokratieerziehung der Schülerinnen und Schüler
- III. methodisch abwechslungsreiche, inhaltlich anspruchsvolle Unterrichtsdurchführung

Entwicklungsbedarf

- IV. Formulierung konkreter Entwicklungsvorhaben und deren systematische Evaluation

2.2 Erläuterungen

2.2.1 Schulqualität

zu I.

Das Leitmotiv der Schule „Vielfalt ist unsere Stärke“ bezieht sich nicht nur auf die Vielfalt, die durch die Schülerschaft und auch das pädagogische Personal in der Schule präsent ist, sondern auch auf ein breites Angebot an Maßnahmen zur Förderung der Gemeinschaft und jedes einzelnen Kindes. Diese Maßnahmen sind über den Unterricht hinaus ein fester Bestandteil des Schullebens. Es gibt Wandertage mit der gesamten Schulgemeinschaft in die nähere Umgebung oder den jährlichen Sponsorenlauf zum Sammeln von Spenden für gemeinsame Anschaffungen. Fünfmal im Jahr werden Schulversammlungen durchgeführt, die maßgeblich durch Beiträge der Klassen gestaltet werden. Ebenso können Schülerinnen und Schüler beim Ereignis „Große Künstler - Kleine Künstler“ ihre Talente unabhängig von ihrem Alter oder etwaigen Einschränkungen präsentieren. Im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung ist der sozialpädagogische Bereich ein integraler Bestandteil des Schullebens. In enger Abstimmung mit den Lehrkräften werden schulübergreifende Projekte wie etwa Sportturniere sowie Lern- und Freizeitangebote geplant und mitgestaltet. Diese gehören zu den immer wiederkehrenden Ritualen und Traditionen der Schule. Ein von Oktober bis Ostern stattfindendes Band an Arbeitsgemeinschaften beinhaltet vielfältige Wahlmöglichkeiten für die Kinder. Ab Ostern bis zum Schuljahresende gibt es einmal in der Woche ein abwechslungsreiches Angebot auf dem Außengelände. Hier können die Kinder aus Bewegungsangeboten wie Balancieren oder Ballspielen wählen oder auch künstlerisch und kreativ tätig sein. Neben den Arbeitsgemeinschaften, die auch unter Einbeziehung externer Partner angeboten werden, bekommen die Schülerinnen und Schüler ebenso Freiräume, damit sie sich beispielsweise in den kindgerecht ausgestatteten Funktionsräumen selbst beschäftigen oder auch miteinander in Kontakt treten können. Ausflüge in die Natur und in den Wald oder zum benachbarten Spielplatz gehören dazu. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen werden auch außerhalb des Unterrichts gezielt zusätzliche Angebote gemacht zum Beispiel zur Psychomotorik oder auch zunehmend zur Sprachförderung. Den Integrationsfacherzieherinnen steht vielseitiges Fördermaterial zu den unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung.

zu II.

Die Vielfalt der außerunterrichtlichen und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Angebote entsteht nicht zuletzt auch aus einer Kultur der Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler in schulischen Belangen. So können die Kinder Wünsche zu den angebotenen Arbeitsgemeinschaften äußern, die laufend abgefragt werden. Basis für die Werte- und Demokratieerziehung bilden u. a. die wöchentlichen Klassenratssitzungen, die inhaltlich-methodisch an die jeweilige Jahrgangsstufe angepasst sind. Hier werden sowohl der Umgang mit Lob und Kritik als auch das Lösen von Konflikten eingeübt. Darüber hinaus können die Kinder immer wieder Vorschläge zu Veränderungen im schulischen Alltag oder zur Gestaltung des Schullebens äußern und auch Aufgaben beispielsweise bei der Vorbereitung von schulischen Veranstaltungen übernehmen. Alle Klassenräte werden dabei intensiv durch den Schulsozialarbeiter unterstützt. Fortgesetzt wird diese Arbeit im regelmäßig tagenden Parlament der Schülerinnen und Schüler, in dem alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Schule vertreten sind. Aus dieser Arbeit ist auf Initiative einer Klasse u. a. die erfolgreiche Bewerbung als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ hervorgegangen. Aber auch das aktuelle Schuljahresmotto „Miteinander - Füreinander“ und die regelmäßigen schulweiten Mottotage wie etwa „Verantwortung“, „Gute Taten“ oder auch „Höflichkeit“ wurden hier vorgeschlagen bzw. abgestimmt. Darüber hinaus ist die Demokratiearbeit an der Schule auch öffentlich wirksam. So organisiert sie z. B. in Kooperation mit einem Kloster eine Spendenaktion für bedürftige Mitmenschen im Bezirk und beteiligt sich aktiv am Aktionstag der Initiative „#IchStehAuf - Schulen für Demokratie und Vielfalt“.

zu IV.

Die Unterrichts- und auch die Schulentwicklung findet vor allem in den Teams der Doppeljahrgänge statt. Die Lehrkräfte der Schulanfangsphase, der dritten und vierten sowie der fünften und sechsten Klassen treffen sich regelmäßig und stimmen die pädagogische Arbeit miteinander ab. Sowohl im Unterrichtsgeschehen als auch im sozialpädagogischen Bereich sowie im allgemeinen Schulleben ist deutlich zu erkennen, dass es einen intensiven kollegialen Austausch und konkrete Absprachen gibt, deren Umsetzung durch die Schulleitung gesteuert wird. Die Realisierung von Projekten und Vorhaben steht im Vordergrund, die konzeptionelle Ausarbeitung dagegen weniger. So findet sich im Schulprogramm der Schule lediglich eine Auflistung bislang umgesetzter sowie aktueller und geplanter Entwicklungsschwerpunkte. Diese sind sehr allgemein formuliert und beziehen sich teilweise auch auf bauliche Vorhaben oder solche, die die Ausstattung der Schule betreffen. Auf den Unterricht bezogen wird die Förderung im Fach Mathematik aufgeführt, im Bereich der Schulentwicklung das Schlagwort Rhythmisierung. Darüber hinaus gibt es keine Konkretisierungen, das gilt auch in Bezug auf die Verantwortlichkeiten oder den zeitlichen Rahmen. Zu den Entwicklungsschwerpunkten finden sich dementsprechend auch keine geplanten Evaluationsmaßnahmen. Maßnahmen zur internen Evaluation finden im Rahmen von Umfragen teilweise auch auf Initiative der Elternschaft statt, so beispielsweise zur Schulfriedenheit und Kommunikation.

2.2.2 Unterrichtsqualität

zu III.

Das Unterrichtsgeschehen an der Schule am Senefelderplatz ist durch eine sehr abwechslungsreiche methodische Gestaltung seitens der Lehrkräfte geprägt. Hier werden im Rahmen vor allem kooperativer Lernformen auch alle räumlichen Möglichkeiten der Schule ausgeschöpft. So findet der Unterricht teilweise außerhalb der Klassenräume in Teilungsräumen oder in der „Lern- und Leselounge“ statt. Auch die schulweit etablierten Projekte finden sich im Unterricht wieder. So können sich die Kinder im Sportunterricht auf das bevorstehende Brennballturnier vorbereiten oder in einem Brainstorming „gute Taten“-Vorschläge für den bevorstehenden Motto-Tag sammeln und abstimmen. Durch die gezielte Anwendung vielfältiger Methoden gelingt es den Lehrkräften immer wieder, die Kinder zu motivieren und den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Die Kinder arbeiten konzentriert und motiviert am Lerninhalt und die Lehr- und Lernzeit wird effektiv ausgenutzt. Bewegungs- und Entspannungsübungen häufig in Verbindung mit musikalischen Elementen sind ritualisiert und in den Unterricht konsequent eingebunden. Auch in den kleinen Frühstückspausen zwischen den Unterrichtsstunden wird die Zeit für Bildungsangebote genutzt. So werden Geschichten vorgelesen oder gemeinsam die Kindernachrichten mithilfe der interaktiven Tafeln geschaut. Diese Aktivitäten dienen bewusst der Sprachbildung. Die aktive und intensive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Lerngegenstand erfolgt in verschiedenen Sozialformen. Einzelarbeit und kooperative Sozialformen wie Gruppen- oder Partnerarbeit sind in etwa gleich verteilt. Häufig stellen die Lehrkräfte inhaltlich anspruchsvolle und kognitiv herausfordernde Aufgaben, bei denen zur Lösung Anschauungsmaterial und Fachrequisiten wie beispielsweise Plakate, Bücher oder Modelle zur Verfügung stehen. Der inhaltlich hohe Anspruch ist auch im Sach- und Kunstunterricht in deutscher und italienischer Sprache in den Klassenstufen 3 und 4 wiederzufinden. Dort werden fachliche Sachverhalte bilingual verarbeitet und dargestellt. Sprachvergleich und interkulturelle Auseinandersetzung spielen eine tragende Rolle. So wurden zum Beispiel im Rahmen von Projektarbeit nach einem Kiezrundgang landestypische Gebäudearten gegenübergestellt und bilinguale Glossare verfasst.

Der Unterricht findet grundsätzlich in einer ausgesprochen lernförderlichen Atmosphäre statt, in der sich Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gegenseitig Wertschätzung und Respekt entgegenbringen. Die Lehrkräfte begleiten die Kinder durch den Lernprozess durch anregende Unterrichtsgespräche bzw. fragend-entwickelnde Gespräche, indem sie beispielsweise Lösungswege gemeinsam vergleichen oder Arbeitsschritte gemeinsam reflektieren. Dabei ermöglichen sie Phasen der eigenverantwortlichen, aktiven Selbstgestaltung und bauen Übungen mit differenzierten Aufgaben ein. Das kreative Üben und Sichern des Gelernten mit unterschiedlichsten Methoden und Materialien ist fester Bestandteil des Unterrichts.

2.3 Qualitätsprofil³

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung
1.1	Schulprogramm	B
1.2	Interne Evaluation	C
1.3	Externe Evaluation	./.
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A
2.1.a	Sprachbildung	B
2.1.b	Medienbildung	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil
2.3	Systematische Förderung und Beratung	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung
3.1	Beteiligung	./.
3.2	Schule als Lebensraum	A
3.3	Kinder- und Jugendschutz	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	B
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	./.
4.4	Unterrichtsorganisation	./.
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	./.
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	o.B. ⁴
6.2	Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten	A
6.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	./.
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung
E.2	Ganztag	A

./. (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

³ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

⁴ Das Qualitätsmerkmal 6.1 Schulleistungsdaten wird an Grundschulen nicht bewertet.

2.4 Unterrichtsprofil

Kriterien lernwirksamen Unterrichts	++	+	-	--	Mittelwert ⁵
2.2.1 Das Verhalten der Lehrkraft ist wertschätzend und respektvoll.	91%	9%	0%	0%	3,91
2.2.2 Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ist wertschätzend und respektvoll.	91%	9%	0%	0%	3,91
2.2.3 Die Lehrkraft nimmt wahr, was im Klassenzimmer geschieht.	84%	9%	6%	0%	3,78
2.2.4 Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt.	72%	19%	6%	3%	3,59
2.2.5 Der Unterricht verläuft störungsarm.	84%	6%	9%	0%	3,75
2.2.6 Die Lehrkraft schafft eine klare Struktur des Unterrichts.	75%	22%	0%	3%	3,69
2.2.7 Die Lehrkraft unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges und konstruktives Feedback.	31%	31%	19%	19%	2,75
2.2.8 Die Lehrkraft schafft kognitiv herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten.	9%	41%	9%	41%	2,19
2.2.9 Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung des Lernzuwachses bzw. Kompetenzerwerbs.	69%	22%	3%	6%	3,53
2.2.10 Die Lehrkraft fördert das selbstregulierte Lernen der Schülerinnen und Schüler.	25%	31%	13%	31%	2,50
2.2.11 Die Lehrkraft fördert die Sprachhandlungskompetenz der Lernenden.	47%	22%	9%	22%	2,94
2.2.12 Die Lehrkraft berücksichtigt die Lernvoraussetzungen der Lernenden.	22%	25%	9%	44%	2,25
2.2.13 Die Lehrkraft setzt digitale Lösungen gezielt zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein.	6%	16%	22%	56%	1,72

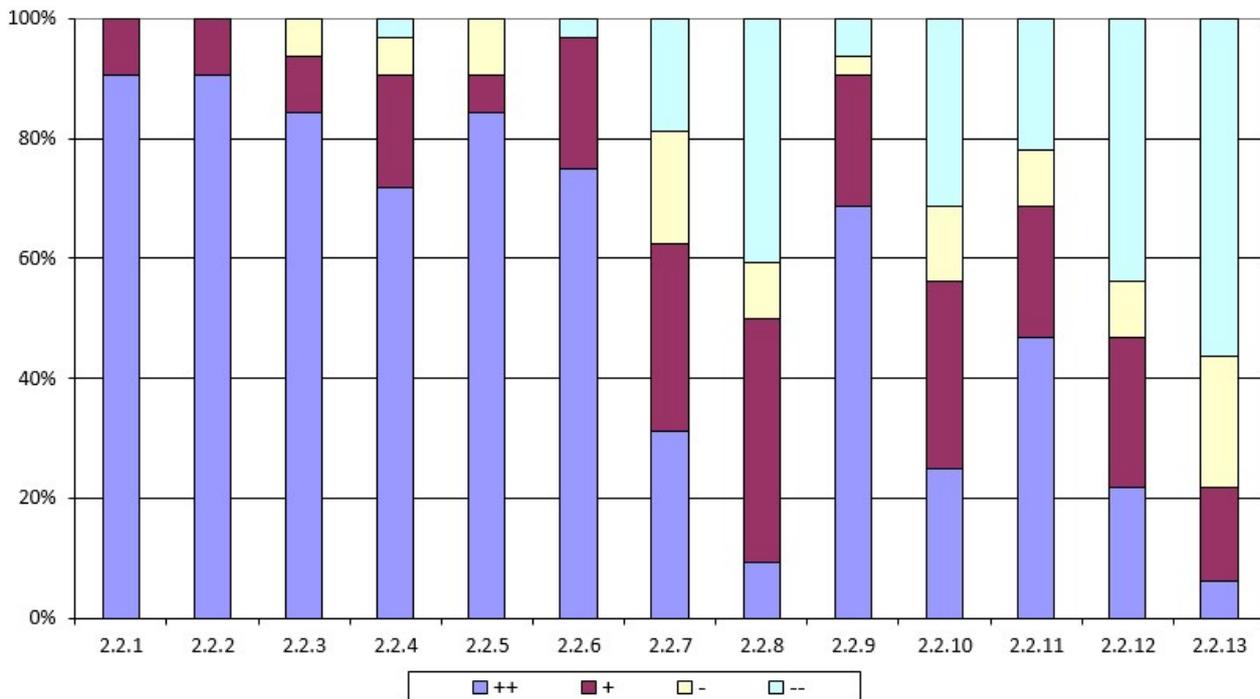
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

++ trifft zu + trifft eher zu - trifft eher nicht zu -- trifft nicht zu

⁵ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts

Unterrichtsbeobachtungen



2.6 Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts

